

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

auß der heiligen Schrifft ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1657

Tractatio

[urn:nbn:de:bsz:31-115494](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115494)

TRACTATIO.

Wann wir vom Lutherthumb handeln wollen / müssen wir auff die drey sürnembste Stück Achtung geben. Für eins / auff der Lutheraner Ursprung / Fortpflanzung / vnd Abnemmung. Darnach / auff der Lutheraner Lehr vnd Glauben. Fürs dritte / auff der Lutherischen Leben vnd Wandel.

Tria in genere
de Lutherani-
smo obser-
vanda.

I.
ORTUS.

1. Vor allen Dingen muß man wissen / daß der Lutheraner Religion nicht nagelneu / vnd erst vor hundert Jahren von D. Luthero erdacht seye / sondern es ist die Lutherische Religion vor Luthero / ja so lang die Welt stehet / gewesen / dieweil sie mit der Heil. Schrifft übereinstimmet / die ihren Anfang im Paradiß genommen / wie zu lesen Genes. 3. Zum 2. stimbt die Lutherische Religion zugleich auch mit den alten reinen Kirchen-Vätern überein / wie D. Gerhardus in seinen Locis Communibus, Item: Confessione Catholica, vnd D. Eckardus in seiner Theologia Patrum, von Stücken zu Stücken weisen. Drittens / so bekennen vnd bekennen auch die Papisten auff dem Reichstag zu Augspurg Anno 1530. öffentlich selbst / es seye die Lutherische Confession die lautere H. Schrifft / man könne sie nicht mit der Schrifft widerlegen / wie D. Luther vnd Chytrus schreiben. Viertens / ja der Lutherischen Lehr kan auchtheils auß den Papisten selbst erwiesen werden / als auß dem Jure Canonico, Consultatione Cassandri, Hoffmeistero, vnd anderer / wie D. Kefsler in seinem genannten Lutherthumb / D. Gerhard in seiner Catholica confessione, vnd Osiander in seinem Papa non Papa weisen. Fünftens / es sind zumal Christglaubige witten vnder dem Papstthumb gewesen; Für eins / die kleine Kinder / als die Erstlinge der Kinder Ammon / Daniel 12/41. Zum 2. zerstreuet fromme Christen / wie die sieben tausend / die zu Zeiten Elia / ihre Knie vor Baal nicht gebogen / 1. Regum. 19/18. Drittens / sterbende Christen / welche sich allein auff die Fragstücklein gehalten / die auß Casp. Ulenbergio D. Chemnicus erzehlet / dergleichen Carolus V. Ferdinandus I. vnd Maximilianus II. gethan / wie Thuanus vnd andere melden. Viertens / heimliche vnd vnderdruckte Christen / dar-

Luth. Tom.
5. len. Germ.
p. 80. B.
Chytr. in hist.
August. Conf.
fess.
Kefsler. par. 2.
p. 407. seqq.

Concil. Tri-
dent. exam.
par. 1.

von der ganze Catalogus testium veritatis Flaccii zu lesen. Hinfrens / öffentliche Bekenner vnd Märtyrer / deren die Martirerbücher allenthalben voll sind / darunder nicht allein schlechte vnd gelehrte Leut / als Cassander, Johannes Ferus, vnd andere / sondern auch König vnd Keyser gewesen / als Henricus III. & IV. Ludovicus IV. Fridericus II. Item, Philippus König in Frankreich / Johannes vnd Eduardus III. Könige in Engelland / Carolomannus vnd Ludovicus XII. König in Frankreich / welche alle in ihrer acht gut Lutherisch gewesen / vnd wider den Papst gestritten haben.

2.
Progressus.

Es hat aber das Lutherthumb nicht allein ein sehr alt Herkommen / sondern es ist auch weit vnd fern ausgebreitet. Es können sich die Evangelische ingemein rühmen / daß so weit Gottes Wort / vnd die H. Schrift durch die Welt ausgebreitet ist / so weit sey auch ihre Lehr kommen / als welche in Östlicher Schrifft verfaßt ist. In den Päpstlichen Ländern selbst / werden durch Gottes Wort viel gläubige Evangelische Christen gemacht / wie es dann die Inquisitio Catholica in Hispanien mit Schmerzen erfähret. In viel außländischen Ländern, als in Bothen / Schottland / Island / Grohland / Liffland / Moscau / Persien / Egypten / vnd anderer Orten / werden sehr viel Christen gefunden / die sich dem Papstthumb widersetzen / vnd ihm nicht vnderworfen seynd / davon zu lesen D. Philippus Nicolai in seinem ersten Buch vom Reich Christi. Andere Königreich vnd Länder sind der Augspurgischen Confession begehren / oder lassen doch dieselbe zu / als Frankreich / Vngarn / Polen / Schweden / Dennemarck / Teutschland / vnd andere / welches dann der vornembste Papst vnd Esawitische Cardinal Bellarminus selbst mit Schmerzen bekennen muß. Quis ignorat pestem Lutheranam in Saxonia paulo exortam, mox Germaniam penè totam occupasse, inde ad Aglonem, & orientem profectam, Daniam, Norvvegiam, Sueciam, Gothiam, Pannoniam, Hungariam absumisse, tum ad occidentem & Meridiem pari celeritate delatam, & Galliam, Angliam, Scotiam florentissima quondam regna brevi tempore populatam, ad extremum Alpes transcendisse, & in Italiam usque penetrasse? Das ist: Wer weiß nicht / daß die Lutherische Seuch / nach dem sie in Sachsen anfangs schlechlich entsprossen / kurz darauff fast ganz Teutschland hab ein-

In Præfat.
Tom. I. oper.

genom

genommen / darnach auff Witternacht vnd Orient zuge-
wandert / Dennemarck / Norwegen / Schweden / Gothen /
Hungarn durchfressen : fermer gleich so schnell in Nider-
gang vnd Mittag / Franckreich / Engelland / Schottland /
die vor diesem herrliche Reicher / in kurzer Zeit verderbet ;
vnd zu letzten über das Schweizer Gebürg gestiegen / vnd in
Welschland kommen seye. Summa / wann die Evangelische
Lutherische Lehr nicht vom Pappst so steht gehemmet / sondern ihr ein
freyer Paß gegünde wurde / würde man bald sehen / wie weit sie noch
kommen solte. Obwolen die Lutherische Religion nimmermehr
ganz außgerotter vnd vertilget werden kan / was den Grund dersel-
ben anlangt / vnd die Beypflichtung frommer Leut / 1. weilens ders
Grund Gottes Wort ist / welches ewig bleibet / Esa. 40/6. Luc. 12/
33. 2. Petr. 1/25. Zum 2. weil Christus verheissen / daß auch die
Pforten der Höllen die Kirch nicht ganz überwältigen sollen / Matth.
16/18. Sondern er wolle / drittens / mit seinem Gnaden-Segen
bey ihr bleiben / bis an der Welt Ende / Matth. 28/20. Viertens /
weil kein ander Grund kan gelegt werden / wenn schon Holz / Hew /
Stroh / Stoppeln / vnd dergleichen darauff gebawt werden solte / 1.
Cor. 3/12. wie zum Zeiten Eliz / da der offentliche Gottesdienst ab-
geschafft / aber doch etlich 1000. vnwissende Befenner des wahren
Gottesdiensts verblieben / 1. Regum. 19/18. Jedoch kan er gleich-
wol abnehmen / vnd wol in etlichen Drien ganz vnderdruckt wer-
den ; Erstlichen / nach vielen Articulen des Christlichen Glaubens. Modus defe-
Zum 2. belangend das offentliche Predigampt. Vnd 3. den Na-
men Lutheri / vnd der genannten Lutherischen. Es kan wol dahin
kommen / daß 1. sich niemand offentlich Lutherisch nennen darff /
daß zum 2. die Lutherische Predig von den offentlichen Engeln vnd
Versamblungen / da sie jeko gelehrt wird / kan hinweg getrieben / vnd
das Evangelium nur heimlich in den Häusern gelesen werden / daß
3. der Lutherische Glaub in vielen fürnemmen Puncten sehr verfit-
tert werde. Vnd diß dero Ursachen halben 1. weisen sich vnder vns
finder grosser Vndanck gegen das Heil. Evangelium / 2. grausame
Sicherheit wider ernstliche Göttliche Vermahnungen / 3. schröckli-
che Vnbußfertigkeit in Sünden / 4. fürwitzige Begierd zu newen
Lehr /

Defectus

Modus defe-
Aus.Causa defe-
Aus.

Lehr / 5. überschwengliche Liebe der zeitlichen Güter / Ehr vnd Wol-
 lust / sonderlich 6. heimliche Tyranny des Politischen Antichristi/
 des Königs / der da thut / was er will / vnd erhebt sich / vnd wirfft sich
 auff wider alles das Gott ist / Daniel. 11 / 36. Von welchem D. Jo-
 han. Wigandus in seinem schönen Büchlein de Antichristo, wol-
 dencklich schreibet. Dahero wird Gott bewegt / daß er sein Wort
 weg zu nemmen pflegt / vnd dargegen lauter Teuffelslehre schicket/
 damit man hernach glaube der Lügen / weil man zuvor der Wahrheit
 nicht glauben wollen / wie er drohet beym Propheten Amos 8 / 11. 12.
 Siehe, es kompt die Zeit / spricht der HERR / daß ich einen Hunger ins
 Land schicken werde / nicht einen Hunger nach Brod / oder Durst
 nach Wasser / sondern nach dem Wort des HERRN zu hören / daß sie
 hin vnd her von einem Meer zu dem andern / von Mitternacht gegen
 Morgen umbblaffen / vnd des Herrn Wort suchen / vnd doch nicht
 finden werden. Christus sagt Matth. 21 / 43. das Reich Gottes wird
 von euch genommen vnd den Heyden gegeben werden / die seine Früch-
 te bringen. Paulus sagt in Geschichten am 13 / 46. Euch mußte zu
 erst das Wort Gottes gesagt werden / nun ihr es aber von euch stoßet /
 vnd achret euch selbst nicht werth des ewigen Lebens / Siehe / so wenden
 wir vns zu den Heyden / vnd 2. Thess. 2 / 10. 11. 12. darfür daß sie die
 Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen / wird ihnen Gott tröstige
 Irthumb schicken / daß sie glauben der Lügen / auff daß gerichtet wer-
 den alle / die der Wahrheit nicht glauben / sondern haben Lust an der
 Ungerechtigkeit. Johannes sagt in seiner Offenbarung am 2. Cap.
 v. 5. Gedencke wovon du gefallen bist / vnd thue Buß / vnd thue die
 ersten Werck / wo aber nicht / werde ich dir bald kommen / vnd die
 Leuchter wegstoßen von seiner Stätt / wo du nicht Buße thust.
 Vnd solches hat auch Gott der HERR zu vielen malen geschehen las-
 sen / daß sein Wort verdunckelt / vnd wol gar von einem Ort aufge-
 mustert worden / wie dann geschehen ist zur Zeit Mosi / Exod. 32.
 Eitz / 1. Reg. 19 Esa. 1 / 9. Christi / Johan. Cap. 10. der Apostel / vnd
 der ersten Evangelischen Kirchen / sonderlich in Judæa vnd Græcia /
 da jehod der Türckische Alcoran darfür geprediget wird. Weil wir
 dann nicht besser / sondern wol ärger sind dann die Juden / kan es wol
 geschehen / daß vns Gott sein Wort entziehen / vnd einem andern
 Volck geben möchte. Davon hat D. Luther schon zu seiner Zeit ge-
 weisagt:

weissagt: Gott ist mein Zeug / daß ich in meinem Herzen
 Angst vnd Sorg trage / wo der jüngste Tag nicht das Spil
 vndernimt / wird Gott sein Wort auffheben / vnd der Teu-
 schen Nation solche Blindheit senden / vnd sie also versto-
 cken / da mir greulich ist anzudencken. Vnd widerumb: Lie-
 be Freund / lasset vns zu diser Zeit der gnädigen Heimsu-
 chung / Gottes Wort gerne hören / vnd lieb haben / sonder-
 lich was junge Leut sind / die solches erleben werden / daß
 Gott mit einer anderen Heimsuchung kommen werde / wie
 er zu Jerusalem kommen mußte: In den Tischreden sagt er:
 Die grosse Vndanckbarkeit / Verachtung Gottes Wortes/
 vnd Ruthwillen der Welt schrocket mich / daß ich besorge/
 das Licht werde nicht lang stehen vud leuchten / dann Got-
 tes Wort allezeit seinen gewissen Lauff gehabt: Als zur Zeit
 der Ervätter blieb es ein Zeit lang / vnd gieng fein von statt/
 als da Adam / Nocha / Loth / Mose / David / Salomon / Josi-
 as / Josaphat / Ezechias / vnd Samuel lebten: Aber allezeit
 ist der Baal darzwischen kommen / vnd das Licht des Gött-
 lichen Wortes verdunckelt worden / da hat man dann zu thun
 gnug gehabt / daß man den Baal auß der Leut Herz reis-
 sen können. Man bedencke was das Wort Gottes zur Zeit
 Christi für einen Lauff gehabt / welcher nicht fünffzig Jahr
 gewähret / ja bald zur Zeit der Apostel giengen auff Rekes-
 reyen / verführische Lehr / vnd Irthumb von falschen Brü-
 dern außgestrewet / darauff dann bald Arrius folgete / di-
 se verdunckelten alle das Götliche Wort / aber die liebe N-
 ätter / Ambrosius, Hilarius, Augustinus, Athanasius,
 vnd andere mehr / haben hernach das Wort Gottes wider
 an Tag / vnd an das Licht gebracht / vnd erkläret. Bald
 darauff ist wider erloschen durch die Wenden vnd Longo-
 bardern / die Italam zerstöret haben. Also haben Griechen-
 land

Tom. 2. Ien.
 Germ. p. 91.

Tom. 8. fol.
 269. B.

Coll. Mens.
 Von der Verach-
 tung vnd Verlust
 Götlichen worts.

land vnd andere Länder / Gottes Wort auch gehabt / aber es ist wider von ihnen gewendt / vnd es ist zu fürchten / es werde das Göttliche Wort in Teutschland auch wider verlöschen / vnd dann in andere Königreich kommen. Ich hoffe der jüngste Tag werde nicht weit seyn / noch über viel Jahr aussen bleiben. Dann Gottes Wort wird wider abnehmen / vnd verdunkelt werden / vnd grosse Finsternuß kommen.

Diese vnd andere Sprüch Luthert / von Straff Gottes wider die vndanckbare Welt / sind vor längst zu Wittenberg zusammen gedruckt worden. Vnd diß ist also kürzlich von dem Ursprung / Fort. vnd Abgang der Lutherschen Religion geredt.

II. DOCTRINA.

Fürs ander / deroselben Lehr vnd Glaubens- Articul ingemein betreffend / Sind sie 1. weder Kezerisch / zum 2. weder Epicurisch / noch 3. Gottlos / sondern 4. alle vnd jede der heiligen Schrifft gemäß / vnd stimmen zum 5. mit deren alten reinen Kirchen Väteren Schrifften überein / 6. ob sie wol in ertlichen Nebenstücken vnd Ceremonien / nicht alle gleich miteinander übereinstimmen / so sind sie zum 7. doch in allen Essential- Stücken des Christlichen Glaubens miteinander gang einig / vnd verwerffen zum 8. alle widrige Meynungen.

Non est
1. Hæretica.

Aug. l. 18. de
Civ. Dei. 51.

Dann daß sie fürs 1. keine Kezer seyen / beweist sich solches auß Augustino, welcher die Kezer also beschreibet : Qui in Ecclesia Christi morbidum aliquid prævumq; sapiunt, si correpti, ut sanum restumq; sapiant, resistunt contumaciter, suaq; pestifera & mortifera dogmata emendare nolunt, sed defensare persistunt, hæretici sunt. Welche in der Kirchen Christi etwas falsches / vnd böses gegencken / wann sie ermahnet werden / daß sie recht vnd rein glauben sollen / so widerstreben sie halsstarriglich / vnd wollen ihre schädliche vnd verderbliche Lehr nicht verbessern / sondern verthädigen dieselbe beständig / dise sind Kezer. Also sind die Lutheraner nicht beschaffen / dann sie halten nichts böses oder vnrechts / sie widerstehen nicht muthwillig / wann sie heylsam gelehrt werden / sie haben keine schädliche Lehr / darumb sind sie keine Kezer.

Dar-

Darnach ist die Lutherische Lehr nicht Epicurisch / noch den
Wollüsten ergeben; Dann sie lehret den alten Menschen fräncken/
daß der New leben mag/wol hie auff diser Erden/den Sinn vnd Be-
gierden vnd Gedancken han zu dir. Sie lehret / das Creutz sey der
Christen Hof-Farb / vnd vom Creutz muß ein jeglicher Christ ein
Stück tragen / Item: das Creutz seye ein Kennzeichen der Christi-
chen Kirchen/wie D. Luther vnderchiedlich schreibet.

2. Epicurea.
Tom. 5. f. 311.
& T. 4. f. 311.
T. 7. f. 271.

Viel weniger ist die Lutherische Lehr Gottlos/welche dem Men-
schen Ursach zu sündigen gebe / sondern befördert viel mehr in allen
Stücken ein fromm vnd gottselig Leben. Inmassen dann dero Theo-
ria vnd Praxis solches erweiset. Die Theoria ingemein vnd beson-
ders: Ingemein / weil 1. ihr ganz Christenthumb im Glauben vnd
der Liebe bestehet / wie dann D. Luther in der Glossa marginali über
Mich. 6. begreiffet das Christenthumb mit disen dreyen Stücken /
Glauben/ Lieben/ Leiden. Zum 2. Sie haben nicht allein das
Evangelium vom Glauben an Christum / sondern auch 3. die zehen
Gebott von den guten Gott wolgefälligen Wercken / 4. welche sie zu-
mal auch in der Augspurgischen Confession ernstlich schreiben / bevor-
ab Articulo 6. 12. 16. 20. 21. Insonderheit verhindert kein Evan-
gelischer Articul gute Werck / sondern alle Glaubens- Articul beför-
dern dieselbe / wie vornemblich auß ihrem Catechismo durch vnd
durch zu sehen: Im 1. Hauptstück von den zehen Gebotten werden
alle Christen auffgemuntert: Wir sollen Gott lieben vnd ver-
trawen/ vnd gern thun nach seinen Gebotten. Im 2. Haupt-
stück von dem Glauben im ersten Articul stehet: Das alles ich ihm
zu dancken vnd zu loben/ vnd dar für zu dienen / vnd gehor-
samb zu seyn/schuldig bin/das ist gewißlich wahr. Im 2. Ar-
ticul stehet: Daß ich ihm diene in ewiger Gerechtigkeit/ Vn-
schuld vnd Seligkeit. Im 3. Hauptstück vom Gebett lehret der
Catechismus in der ersten Bitte: Wo das Wort Gottes lauter
vnd rein gelehret werde / vnd auch wir heilig als die Kinder
Gottes darnach leben/ 2c. Im 4. Hauptstück von der Tauff:
Es bedeutet daß der alte Adam in vns / durch tägliche New
vnd Buß soll er säufft werden / vnd sterben mit allen Sün-
den vnd bösen Lüsten / vnd widerumb täglich her auß kom-

3. Impia.
quod patet
ex
Theoria in
genere.

&
specie per o-
mnes partes
Catechismi.

Do men

men vnd aufferstehen ein newer Mensch / der in Gerechtigkeit vnd Reinigkeit für Gott ewiglich lebe. Im 5. Hauptstück von dem heiligen Abendmahl wird erfordert: Daß man ihm ernstlich vornemme / fürhin die Sünd zu fliehen / vnd Christlich zu leben. Im 6. Hauptstück wird ex professo gehandelt von der Christlichen Buszucht; So wird auch in der Haupttafel einem jeden Stand / seine besondere Lection vorgeschrieben / wie man sich darinn erzeigen vnd verhalten solle. Also gehet die ganze Theoria der Lutherischen Lehr damit umb / daß sie die gute Gott wolgefällige Werck promovire vnd befördere. Nicht weniger thun sie auch in der Praxi; Sintemal alle ihre Lehren / predigen vnd schreiben / halten vom Bösen ab / vnd reitzen zum Guten an. Niemand lassen sie zur heiligen Tauff / welcher nicht vom Teuffel vnd seinen bösen Wercken widersage. Niemand absolvieren sie / vnd lassen niemand zum heiligen Abendmahl gehen / welcher nicht verspreche sein Leben zu bessern; Ja / welche muthwillig in Sünden fortfahren / vnd sich nicht bessern wollen / die beschicken sie / verwelsen es ihnen / vnd nach gestalt der Sachen / verfahren sie ernstlich mit ihnen / inmassen solches der Lutherischen öffentlichen Predigen / Kirchen-agenden, Schriften vnd tägliche Erfahrung bezeugt.

Et Praxi.

Sed

4. Analoga
Fidei.Lib. de abroganda Missa
Tom. 2. Ien.
Lat. p. 444.5. Concordat
cum S. Patri-
bus.Gerh. par. 2.
sect. 5. c. 3.

Ist demnach der Lutherischen Lehr weder Kezerisch / noch Ercurisch / noch Gottlos / sondern in allen Stücken der H. Schrift gemäß; Sintemal sie nichts lehren noch annehmen / noch glauben / es werde dann in der Schrift / entweder dem Buchstaben nach immediate, oder durch eine richtige Folgeren darauf geschlossen / oder das speciale vnder dem generale begriffen / quod hac ratione in scripturis non habetur, id planè Sathanae additamentum est, sagt D. Luther: Was der gestalten in der Schrift nicht begriffen / das ist ganz des Teuffels Zugab.

Sie nehmen auch an der reinen Kirchen-Väter Auslegung / so fern sie mit der H. Schrift übereinstimmen / wie D. Gerhardus in tractatu de studio Theologiae schreibt / vergleichen sie doch keines wegs mit der H. Schrift Auctorität / wie sie es dann selbst nicht begehren. Augustinus schreibt an Hieronymum hiervon also: Ego fateor charitati tuae, solis eius scripturarum libris, qui iam Canonici

nonici appellatur, didici hunc honorem, timoremque deferre, ut nullum eorum auctorem scribendo aliquid errasse firmiter credam. Alios autem ita lego, ut quanta libet sanctitate doctrinae præpolleant, non ideo verum putem, quia ipsi ita senserunt, sed quia mihi vel per illos auctores Canonicos, vel probabili ratione, quod à vera non abhorreat, persuadere potuerunt. Nec te, mi frater, sentire aliquid aliter, existimo, prorsus, inquam, non te, arbitror, sic legi tuos libros velle tanquam Prophetarum vel Apostolorum, absit hoc à pia humilitate. Das ist: Ich bekenne deiner Liebe / daß ich allein denen Canonischen Büchern der Schrift / diese Ehr / vnd Furcht anzuthun gelernt habe / daß ich vestiglich glaube / kein deroselben Anfänger habe etwas im Schreiben gefehlet. Andere Bücher aber / die nicht Canonisch sind / lese ich also / daß ob sie wol mit sonderbarer Heiligkeit / vnd Geschicklichkeit begabet sind / ich doch darumb nicht gleich alles für wahr halte / weil sie also gehalten / sondern weil sie mich entweder durch dieselbe Canonische Scribenten, oder sonst mit einer beweisslichen Ursach / daß es der Wahrheit ähnlich seye / überreden können. Ich halte auch / mein lieber Bruder / nicht dafür / daß du anderst gedencst / ja ich berede mich / sag ich / gänzlich / du wollest deine Bücher nicht wie der Propheten / vnd Apostel Bücher gelesen / vnd gehalten haben / diß sey ferne von Christlicher Demuth. Eben der gleichen schreibet auch D. Luthers weislauffig in seinem Widerruff vom Fegfeuer / vnd von den Conciliis, vnd Kirchen.

Aug. epist. 19.
ad Hieron.

Tom. 5. Ien.
Germ. p. 141.
feu 168. & 7.
f. 237. feu 224.

Vnd obwol die Lutheraner in etlichen zufälligen Stücken / vnd Ceremonien bey ihrer Lehr nicht allenthalben einig sind / so heisset doch / wie die Papisten selbst sagen: *Dissonantia jejunii, non facit dissonantiam fidei*; Wann man schon ein Lied vngleich singt / ist darumb dem Verstand nichts benommen. Gleichwol aber stimmen alle rechtschaffene Lutheraner in den essentialen Stücken ihrer Glaubens- Articul / ganz genau miteinander überein / wie alle ihre libri Symbolici

212
10511

bolici zu verstehen geben; als die Augspurgische Confession / des Apologi, Articuli Smalcaldici, lib. Concordiz, vnd andere viel mehr.

7. Respuunt heterodoxa, quamvis fateantur nonnullos in Papatu saluari.

T. 7. p. 171. Ie-
nens. & 414.
A. T. 4. p. 320.
A. & B. T. 6. p.
101. A.

Wie sie nun allein annehmen vnd billichen / was mit Gottes Wort übereinstimmet / also verwerffen vnd verdammen sie dargegen alle Lehrstück / die wider Gottes Wort streiten vnd lauffen. Bekennen aber darneben / daß allezeit / auch mitten im Papstthumb / etliche selig worden sind. Weil dannoch auch vnder dem Papstthumb die Predig geblieben / nach dem Text / sampt dem Tauff / vnd Sacrament Christi / die Articuli des Glaubens / zehen Gebot / Gebot des Vatter vnser / Schlüssel zu Vergebung der Sünden / vnd also der ganze Catechismus. Obwol viel Irthumb vnd Abweg darneben eingeführt sind / seynd doch auff dem Todtbett viel Leut erhalten worden / sagt D. Luther. Vnd diß sey also von der Lutherischen Lehr insgemein gehandelt. Was sie absonderlich für Lehrstück haben / das ist auß der Augspurgischen Confession, libero Concordiz, vnd Catechismo zu ersuchen / davon wir / geliebt es Gott / in desselben Auflegung weitläufftig hören werden.

III.

VITA.

Luth. in Post.
domest. super
Evang. Dom.

I. Trinit.

vom reichen Maß /
Item / in den Tisch-
reden von den Pre-
digern / Jacob An-
dre. in der vierten
Planeten Predig.
Musculus von der
Prophecy Christi.
Ezech. 3/7. Matth.
11/20. Gal. 3/1.

Erasm. lib. II.
epist. I.

Endlich ihr Leben vnd Wandel belangend / obwol beedes vnder Lehrern vnd Hörern viel gefunden werden / die also leben / daß es wol besser seyn köndte / wie die vnser oft selbst / mehr als ihnen lieb ist / darüber klagen müssen / wie sonderlich bey Luthero, Jacobo Andree, Musculo, vnd allen vnsern Schrifften vnd Predigten zu sehen / daß im Lutherthumb die Leut geiziger seyen / als im Papstthumb / daß die Leut durch die Lehr vom Glauben sicher werden / ja daß sie ärger werden als Türcken vnd Heyden / so ist doch die Lehr nicht daran schuldig / so wenig als der Propheten / Christi / vnd der Apostel Lehr daran schuldig ist / daß sie offemals vber ihres Volcks Sünde / vnd Ungehorsamb klagen müssen / sonderlich Ezech. 3/7. Matth. 11/20. Galat. 3/1. Es werden aber gleichwol noch viel frommer / eifertiger / vnd Gottesfürchtiger Christen vnder vns gefunden / welche ihr Leben der Lehr gleichförmig anstellen / wie dann der Wahrheit zu stewart solches die Widersacher selbst nicht können in Abrede seyn. Dann Erasmus ein Papist gibt D. Luthern Anno 1519. an den Churfürsten zu Sachsen Fridericum, ein solches Lob: Certe vitam hominis

hominis nemo, qui novit non probat, quæ non longissimè abfit ab omni suspitione avaritiæ, atque ambitionis, & morum innocentia, vel apud Ethnicos favorem invenit, quàm non congruit mansuetudini Theologicæ, protinus ac ne per lecto quidem libro, tam immaniter debacchari in nomè & famam probi viri. Das ist: Fürwar dieses Menschen Leben kan niemand/ der ihn kenne/ scheuten / der ist gar fern / von allem Argwohnen des Geistes vnd Ehrsucht / seines Lebens Unschuld findet auch bey den Heyden Gunst; stimmt also mit Theologischer Sanfftmuth ganz nit überein/ so gähe / vnd ehe man seine Bücher durchlesen / vast ungeheuer wider des frommen Manns Namen vnd Ehr/ wüten vnd toben. Vnd widerumb an Thomam Cardinalem Eboracensem schreibt er: Lutheri vita magno omnium consensu probatur, jam id non leve præjudicium est, tantam esse morum integritatem ut nec hostes reperiant, quid calumniantur. Das ist: Des Luthers Leben wird von jedermänniglich einhellig gelobt / diß ist nicht ein geringe Muthmaßung / daß er so tugendlich seye / daß auch die Feind selbst nichts finden können / welches sie an ihm tadeln möchten. Philippum Melanthonem lobet wegen seines sanfftmüthigen Herzens/ vnd stülichen friedfertigen Gemüths Thuanus, auch ein Päp- stischer Scribent. Costerus, der Jesuit / schreibt in der Präfation seines Enchiridii also: Fatemur, hæreticos quosdam moralis cujusdam probitatis & honestatis commendatione bonorum virorum speciem per se ferre. Wir bekennen/ daß etliche Ketzer wegen äußerlicher Frommkeit / vnd Erbarkeit halben/ den Schein frommer Leut an sich haben.

So gar wahr ist es/ daß vnser Lehr/ Gott lob/ nicht ohne Feinde abgehet / daß es auch vnser abgesetzte Feind bekennen müssen / daß viel frommer vnd gottseliger Leute vnder vns gefunden werden. Dannhero singen wir recht auß dem 67. Psalmen Davids; Es dancke Gott/ vnd lobe dich/ das Volck in guten Thaten / das Land bringt Frucht vnd bessert sich / dein Wort ist wolgerathen. Siehet demnach Ewer Lieb hierauff/ wie es mit der Lutheraner

D d iij

Dr

Thuan. l. 27.
vast zu End p. 546.
Cost. Enchi-
rid. p. 2.

A P P L I C A T I O.

I.
Refutatio
Pontificiorū
replicatium.

1. Religio-
nem Luthe-
ranam esse
novam.

Tom. 8. Ien.
fol. 181. B.

2. allumfisse
tantas vires,
ut lolium in
agro.

Par. 4. c. 1. §. 2.
p. 497. edit.
Stuttg. Vien.

v. 541. Conf.



Welches wir mercken sollen /

Erstlich zur Straff vnd Hindertreibung der
manigfaltigen Lasterungen der Papisten / wider die
Lutherische. Dann für Eins/ greiffen sie ihren Ur-
sprung an. vnd sagen/ die Lutherische Lehr hab über 100. Jahr nicht
gewehret / vnd sey keiner vor Luthero jemalen gewesen / der in allen
Stücken also gelehret wie Luther / welches Luther selbst bekennen
solle / in der kurzen Bekantnuß vom H. Abendmahl. Da muß
man aber mercken/ daß ein Ding auff zweyerley weis / kan new vnd
Lutherisch genennet werden : New absolute, für sich selbst schlech-
ter Ding / oder conditionatè, nach gewisser maß vnd beding. Lu-
therisch/ entweder dem Namen nach/ oder nach der Sachen selbst.
Die Lutherisch Lehr ist nicht new für sich selbst/ sondern nur so fern sie
auff ein neues durch D. Luthern herfür gebracht vnd erneuert wor-
den/ So sind auch Lutheraner gewesen / was ihre Religion vnd Glau-
bens Bekantnuß betrifft/ ehe man von D. Luthern etwas gewisß/
ob sie schon nicht Lutherisch sind genennet worden / dem Namen hat
man nicht so viel nachzufragen / wann man nur die Lehr an sich selbst
hat; Also war zum Zeiten Christi vnd der Apostel das Evan-
gelium den Juden vnd Heyden eine neue Lehr / wiewol sie schon bey
Gott beschlossen war/ ehe der Welt Grund gelegt worden/ Ephes. 1/
5. 10. Coloss. 1/ 26. 27. Was die Wort Lutheri betrifft/ ist diß
sein Meynung / seine Lehr sey den Leuten new vorkommen / nicht daß
sie von sich selbst new seye / so habe er sie nicht erst erdacht / sondern
die alte verdunckelte Lehr wider erneuert / vnd aufpoliret / aber von
diser Frag sind ganze Tractat herausen / benantlich D. Meisneri,
Reinneccii, Gerhardsii, vnd anderer. Wider die Fortpflanzung vnd
weite Ausbreitung der Lutherischen Lehr excipit das Speculum
veritatis, Es sey kein Wunder / daß der Lutherischen Lehr so schnell
angenommen/ dieweil sie aller Welt annehmliche Lehrstück vortrage.
Es wäre

D. Brochm. Antisp. par. 4. sect. 3. p. lat ed. 230. germ. 806. & seqq.